

VIELE, VIELE JAHRE VERGINGEN von Adam bis zum Propheten Noah. Eine Zeit lang waren viele gute Menschen in seinem Volk.

Nach dem Tod dieser Menschen machten ihre Freunde und Bewunderer Statuen von ihnen, um sich an sie zu erinnern. Schließlich beteten die Kinder dieser Leute die Statuen an. So begann ihr Götzenkult. Als Satan sie dazu brachte, den wahren Gott zu vergessen, wurden die Menschen hartherzig und verhielten sich unanständig. Deshalb sandte Gott den Propheten Noah, einen intelligenten und geduldigen Mann, um seinem Volk Recht

und Unrecht zu lehren. Er war ein hervorragender Redner. Noah erklärte ihnen, dass jedes Lebewesen zwischen Himmel und Erde sich ausschließlich vor Gott und vor nichts anderem verneigen sollte. Eine Zeit lang hörten sie ihm zu, doch später sagten sie, er würde lügen. Nur die Schwachen, Armen und gewöhnlichen Menschen glaubten ihm. Seine Botschaft der Barmherzigkeit tat ihnen gut. Was jedoch die Herrscher, Reichen, Starken und Mächtigen betrifft, sie sagten zu ihm: *„Wir sehen in dir nichts anderes als einen Sterblichen, wie wir selbst es sind.“*⁷ Noah versicherte ihnen, dass er nichts von ihnen verlangte, weder Reichtum noch Anerkennung. Neunhundertfünfzig Jahre rief er die Menschen zum Glauben an den Einen Gott auf.⁸ Doch es gab nur wenige, die an ihn glaubten. Diejenigen, die nicht glaubten, blieben stolz, arrogant und unfreundlich. Eines Tages betete Noah zu Gott, dass diese Menschen vernichtet werden sollten: *„Mein Herr! Lasse nicht einen einzigen von den Ungläubigen auf der Erde zurück, die dort wohnen! Wenn Du sie dort zurücklässt, dann werden sie Deine*

7. Koransure Hūd 11:27.

8. In der Koranexegese wird Noahs Lebensdauer von neunhundertfünfzig Jahren interpretiert als die Lebensdauer seines Bundes in den Nachfolgenerationen.

*Diener irreführen, und sie werden nichts weiter als schamlose und zügellose, undankbare Ungläubige zeugen.*⁹ Gott nahm sein Gebet an und befahl ihm, eine große Arche, ein riesiges Holzschiff¹⁰, zu bauen. Noah suchte einen abgelegenen Platz außerhalb der Stadt. Dieser Platz lag weit weg vom Meer. Er besorgte so viel Holz und Werkzeuge, wie er benötigte, und machte sich an die Arbeit. Tag und Nacht arbeiteten er und seine Gefolgschaft an der Arche. Dies wiederum machte die Menschen neugierig, und sie kamen, um zu sehen, was er außerhalb der Stadt so tat. Als sie ihn sahen, lachten sie ihn aus und verspotteten ihn: „Bist du irre, ein Schiff so weit entfernt vom Meer zu bauen? Schämst du dich nicht?“, fragten sie ihn.¹¹

Gelassen antwortete Noah: *„Und ihr werdet es schon bald erfahren, über wen eine Strafe kommen wird, die ihn in Schande stürzt, und auf wen eine*

9. Koransure Nūh 71:26–27.

10. Es ist nicht auszuschließen, dass diese Arche aus mehreren Schiffen bestand bzw. eine Flotte war und nicht nur ein Schiff. Die Bezeichnung „fulk“ im Koran steht für mehrere Schiffe. Noah war kein Tischler oder Ingenieur, aber die Technik, die er bei dieser Flotte angewendet hatte, war ihm von Gott offenbart worden. Aus den Ausführungen des Korans geht hervor, dass seine Gefolgschaft ihm beim Bau der Arche geholfen hat.

11. Koransure Hūd 11:38.

*bleibende Strafe niedergehen wird.*¹² Schließlich hatte Noah das Schiff fertiggestellt und wartete geduldig auf Gottes Befehl. Dann kam der Tag, an dem das Wasser sich über die ganze Erde ergoss.

Das war der Beginn der Sintflut. Sofort öffnete Noah die Türen des Schiffs und rief alle Gläubigen auf, einzusteigen.

Außerdem nahm er von allen Tieren jeweils ein männliches und ein weibliches mit. Als die Menschen ihm zusahen, wie er diese Geschöpfe auf das Schiff nahm, fingen sie an, laut zu lachen. „Was wird er wohl mit all diesen Tieren machen?“, fragten sie sich.¹³

Da die Frau und der Sohn Noahs nicht an ihn glaubten, wollten sie ihm auch nicht auf das Schiff folgen. Als es dann zu regnen begann, sah Noah seinen Sohn und rief ihn an Bord: „*Steige mit uns ein, mein Sohn, und bleibe nicht mit den Ungläubigen!*“¹⁴ Sein Sohn antwortete: „*Ich will mich auf einen Berg begeben, der mir Schutz vor dem Wasser bieten wird!*“ Da sagte Noah: „*Heute gibt es keinen Schutz vor Gottes Entscheidung außer für den, mit*

12. Koransure Hūd 11:39.

13. Vgl. Koransure Hūd 11:40.

14. Koransure Hūd 11:42.

*dem Er Erbarmen hat.*¹⁵ Aber es war zu spät. Der junge Mann folgte dem Ratschlag seines Vaters nicht und ertrank mit den anderen. Daraufhin fragte der Prophet Noah seinen Schöpfer, warum sein Sohn nicht verschont wurde. Der Schöpfer des Himmels und der Erde antwortete, dass Noahs Sohn nicht zu den Menschen gehörte, die ehrlich und anständig waren. Dann bat Noah Gott um Verzeihung für die Frage, da Gott ganz genau weiß, was Er tut.

Es regnete in Strömen. Niemand hatte je zuvor so einen starken Regen erlebt. Alle Seen und Flüsse schwollen an und liefen über. Alle Flüsse stürzten in das Meer, und der Meeresspiegel stieg an. Täler, Hügel und Berge, Dörfer und Städte – alles versank unter den aufbrausenden Wogen der Wasser. Als die Erde gereinigt war von allen bösen Menschen, befahl Gott dem Regen und dem Wasser aufzuhören. Nun sank der Meeresspiegel wieder und die Arche kam auf dem Gebirge Djūdīy zum Liegen. Auf der Erde kehrten wieder Frieden und Ruhe ein. Daraufhin ließ Noah die Tiere frei, damit sie sich wieder auf der Erde verbreiteten. Nachdem die Gläubigen das Schiff verlassen hatten, warf sich

15. Koransure Hūd 11:43.

Noah voller Dankbarkeit vor dem Allmächtigen Gott nieder. Als sein Tod näher kam, erinnerte er seine Kinder daran, dass es keinen anderen Gott außer dem Einen Gott gibt. Das sollten sie niemals vergessen.

Er warnte seine Gefolgschaft ebenfalls davor, nie etwas anderes außer den Einen und Einzigen Schöpfer der Himmel und der Erde anzubeten oder hochmütig zu sein.